

## Erstellung des integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes für die Samtgemeinde Sottrum



### *Das Protokoll zur Arbeitsgruppe „Daseinsvorsorge“ am 20. Mai 2015*

**Tag, Zeit:** 20.05.2015, 19:05 bis 21:03 Uhr

**Ort:** Sitzungssaal des Rathauses

Samtgemeinde Sottrum

**Protokoll:** Frau Wulf

Samtgemeindeoberamtsrat (SGOAR) Schlussus begrüßt die Anwesenden und ruft die Auftaktveranstaltung am 06.05.2015 in Erinnerung. Dort wurden zwei Workshops beschlossen: „Daseinsvorsorge“ (20.05. und 17.06.2015), sowie „Bildung und Beratung“ (27.05. und 01.07.2015).

Herr Stefan Engelhardt, Ansprechpartner der NLG, stellt sich vor. Er teilt mit, dass in der heutigen Sitzung die „Ist-Situation“ erfasst und die Zielsetzung „CO<sub>2</sub>-Reduktion“ besprochen wird. In der nächsten Sitzung dieser Arbeitsgruppe am 17.06.2015 werden konkrete Einzelziele, Maßnahmen und Projekte ausgearbeitet, Akteure bestimmt und Prioritäten sowie Ideen für Sofortmaßnahmen entwickelt.

### **Themenschwerpunkt „Erneuerbare Energie“**

Herr Engelhardt berichtet, dass es beim Klimaschutz unter anderem um den sparsamen Einsatz von Energie und die Vermeidung bzw. Verminderung von sogenannten Treibhausgasen geht. Weiterhin teilt er mit, dass verschiedene Arten der erneuerbaren Energien für Strom und Wärme (Biomasse, Wasserkraft, Windenergie, Sonnenenergie, Geothermie) vorhanden sind.

### **Themenschwerpunkt „Energienetze“**

Herr Engelhardt stellt das Bioenergie- und Nahwärmekonzept vor, das in der Gemeinde Wesendorf, Landkreis Gifhorn, umgesetzt wurde. Dies besteht aus einer Biogasanlagen- und einer Wärmenetzgesellschaft.

Aspekte einer lokalen Wärmeversorgung sind die kommunale Daseinsversorgung, Versorgungssicherheit und kommunale Einflussnahme auf die lokale Energiepolitik.

Bei einer Vollversorgung muss gewährleistet sein, dass alle Haushalte, die angeschlossen sind, auch im Wartungs- und Reparaturfall versorgt werden. Für diesen Fall kommt auf der Anlage ein Redundanzkessel zum Einsatz.

Bei einer Zulieferung durch die Biogasanlage muss jeder Haushalt eine Heizung in Betrieb haben, um die Wärme gewährleisten zu können.

Herr Engelhardt zeigt anhand einer Karte, dass bereits verschiedene öffentliche Liegenschaften von einer Biogasanlage in Söttrum versorgt werden.

Herr Schleselmann, Stadtwerke Rotenburg (Wümme), teilt mit, dass man bei den Stadtwerken sehr positive Erfahrungen mit dieser Art Bauprojekte gemacht hat. Hier ist ein Wärmenetz entstanden, an das über 70 Haushalte angeschlossen wurden.

### **Themenschwerpunkt „Mobilität“**

Herr Engelhardt regt dazu an, sich zu überlegen, wie die Bürgerinnen und Bürger dazu bewegt werden, sich mehr Gedanken darüber zu machen, wie gewisse Standorte, z. B. Kindergärten, erreicht werden können, ohne das Auto zu nutzen. Das hat dann auch Auswirkungen für die Kinder, die mit dem Gedanken an Umwelt- und Klimaschutz aufwachsen und sich selbst Gedanken darüber machen.

Eine weitere Idee könnte z.B. auch die Anschaffung von Dienstfahrzeugen mit Elektroantrieb sein.

Herr Schleselmann schlägt vor, Ladestationen für Fahrzeuge mit Elektroantrieb zu ermöglichen.

Herr Schröck führt aus, dass diese Maßnahmen durch die Metropolregion finanziert werden können. Er spricht sich weiterhin dafür aus, dass auch in Sottrum solche Ladestationen aufgestellt werden, so wird Sottrum noch innovativer. Evtl. wäre dies auch für den Bahnhof Sottrum denkbar.

Herr Klee regt an, über eine Software für die Smartphones über Mitfahrmöglichkeiten zu informieren. Es gäbe genügend Bürgerinnen und Bürger, die jeden Tag nach Sottrum fahren.

Herr Schlusnus ruft in Erinnerung, dass der Pendlerparkplatz sehr gut angenommen wird. Dort könnte auch eine Ladestation für Fahrzeuge mit Elektroantrieb aufgestellt werden. Des Weiteren wären das Rathaus, Einkaufsgeschäfte, Freibad etc. gute Möglichkeiten, um solch eine Ladestation zu errichten. Dies trägt ebenfalls zum Tourismus bei.

### **Themenschwerpunkt „Bauleitplanung“**

Herr Klee spricht sich für die Thematik „Bauleitplanung“ aus, da in der Gemeinde Sottrum ein neues Baugebiet erschlossen wird und klimaschutzrelevante Faktoren berücksichtigt werden können.

Herr Schröck teilt mit, dass die Gemeinde Horstedt zeitgleich ein Baugebiet in Horstedt erschließen möchte. Er schlägt vor, dass sich die beiden Gemeinden zusammen überlegen, wie die Thematik am besten umgesetzt werden kann.

Herr Klee spricht sich dafür aus, Maßnahmen in Angriff zu nehmen, die sich bisher bewährt haben, und auch neuere Erkenntnisse mit einzubeziehen.

Herr Engelhardt stellt in Aussicht, dass auf diese Art und Weise bestimmte Strukturen vorgeschrieben werden können. Er gibt jedoch zu bedenken, dass keine generellen Aussagen getroffen, sondern nur Empfehlungen ausgesprochen werden können.

Herr Klee hält es für begründet, den Bürgern das Klimaschutzkonzept durch praktische Beispiele nahe zu bringen, um so einen Einblick zu bekommen. Hierzu könnten Erfahrungen anderer Gemeinden beitragen.

Herr Klee bittet Herrn Engelhardt darum, zur nächsten Sitzung am 17.06.2015, einen Maßnahmenkatalog zu erstellen.

Herr Schleselmann berichtet, dass die Stadtwerke Buchholz momentan ein Baugebiet erschließen, in dem keine Erdgasleitungen verlegt werden. Der Trend geht in Richtung Passivhäuser. In der Stadt Rotenburg (Wümme) gibt es momentan ebenfalls zwei Baugebiete, bei denen dies angedacht war.

Herr Klee spricht sich dafür aus, dass bei der Bauleitplanung die Nachhaltigkeit durch den Klimaschutz gewährleistet ist und ein sparsamer Umgang mit den Ressourcen betrieben wird. Es sollten attraktive Anregungen für Bebauungspläne, auch mit weniger Fläche pro Grundstück, möglich sein.



## Allgemeine Diskussion

Herr Schleselmann berichtet, dass die Stadt Rotenburg (Wümme) eine Abwrackprämie für Haushalte mit Kesselanlagen vergibt, wenn diese in neue Heizungssysteme investieren. So wird auch die Wertigkeit für die Handwerker in der Region verbessert.

Herr Engelhardt teilt mit, dass es ein Ziel sein muss, die Bürgerinnen und Bürger zu motivieren, die eigenen Häuser energetisch zu sanieren. Die Biogasanlagen sind vorhanden und die Wärmenutzung sollte etabliert werden. Es müssen Themen entwickelt werden, die ein „Wir-Gefühl“ produzieren. In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass es kein gleiches Klimaschutzkonzept für jede Kommune geben kann, da jede Kommune ihre eigenen Schwerpunkte besitzt und andere örtliche Gegebenheiten vorhanden sind.

Herr Schlusnus erkundigt sich, welche Möglichkeiten es für die Energieversorger gibt.

Herr Schleselmann berichtet, dass die Stadtwerke Rotenburg (Wümme) sich bei solchen Themen gerne mit einbringen.

Um 21:03 Uhr wird die Arbeitsgruppensitzung beendet. Herr Schlusnus bedankt sich bei den Anwesenden für die rege Diskussion und die kreativen Ideen. Er weist nochmals auf den nächste Arbeitsgruppensitzung am 17. Juni an gleicher Stelle hin.

Weitere Informationen und die Dokumentation des Prozesses können Sie auf der Homepage der Samtgemeinde Sottrum einsehen.

Mit Ihren Ideen und Anregungen zum Klimaschutz können Sie direkt an:

Samtgemeinde Sottrum

Jürgen Schlusnus, [juergen.schlussnus@sottrum.de](mailto:juergen.schlussnus@sottrum.de), 0 42 64 / 83 20 – 13

Niedersächsische Landgesellschaft

Stefan Engelhardt, [stefan.engelhardt@nlg.de](mailto:stefan.engelhardt@nlg.de), 0 511 / 123 208 - 40

wenden

## Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!